Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09216972
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Maxim-Gorki-Straße 4; 4a
Gem. * Fl-stck. * Flur	Trachenberge * 129/1
Bauwerksname	Marienhof; Städtisches Waisenhaus; Sprachheil- und Gehörlosenschule
Zusätzl.-Anschrift	*Radeburger Straße 1* *136/7*Trachenberge*

Kurzcharakteristik

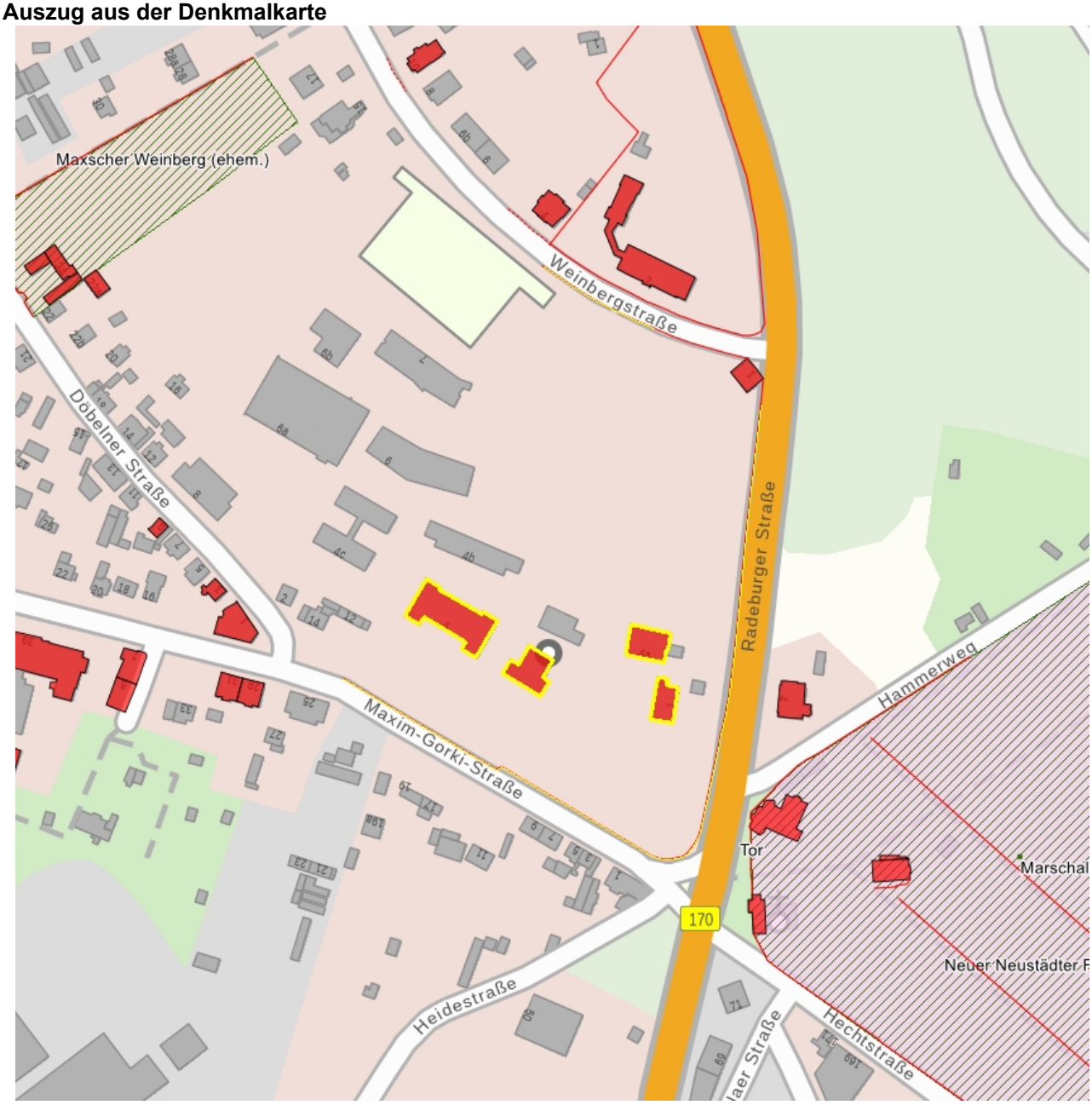
Gebäude- bzw. Schulkomplex mit ehem. Landhaus einschl. Turmanbau (nach 1853), nördlich davon gelegenem Erweiterungs- oder Querbau des späteren Kinderheims (1886), Heizhaus (um 1900), dreiflügligem Kinderwaisenhaus (um 1900), Einfriedungsmauer und Stützmauer; heute Sprachheil- und Gehörlosenschule, pädagogikgeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutsame Anlage, Gebäude zudem als markante bauliche Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts architekturgeschichtlich von Wert, dabei das ehemalige Landhaus mit Anklängen an die italienische Renaissance auch künstlerisch von Belang

Datierung	nach 1853 (Villa); bez. 1886 (Querbau); um 1900 (Kinderwaisenhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09216972 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Landhaus einschl. Turmanbau

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09216972
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Radeburger Straße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Trachenberge * 136/7
Bauwerksname	Marienhof; Städtisches Waisenhaus; Sprachheil- und Gehörlosenschule
Zusätzl.-Anschrift	*Radeburger Straße 1* *136/7*Trachenberge*
Kurzcharakteristik	

Gebäude- bzw. Schulkomplex mit ehem. Landhaus einschl. Turmanbau (nach 1853), nördlich davon gelegenem Erweiterungs- oder Querbau des späteren Kinderheims (1886), Heizhaus (um 1900), dreiflügligem Kinderwaisenhaus (um 1900), Einfriedungsmauer und Stützmauer; heute Sprachheil- und Gehörlosenschule, pädagogikgeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutsame Anlage, Gebäude zudem als markante bauliche Zeugnisse aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts architekturgeschichtlich von Wert, dabei das ehemalige Landhaus mit Anklängen an die italienische Renaissance auch künstlerisch von Belang

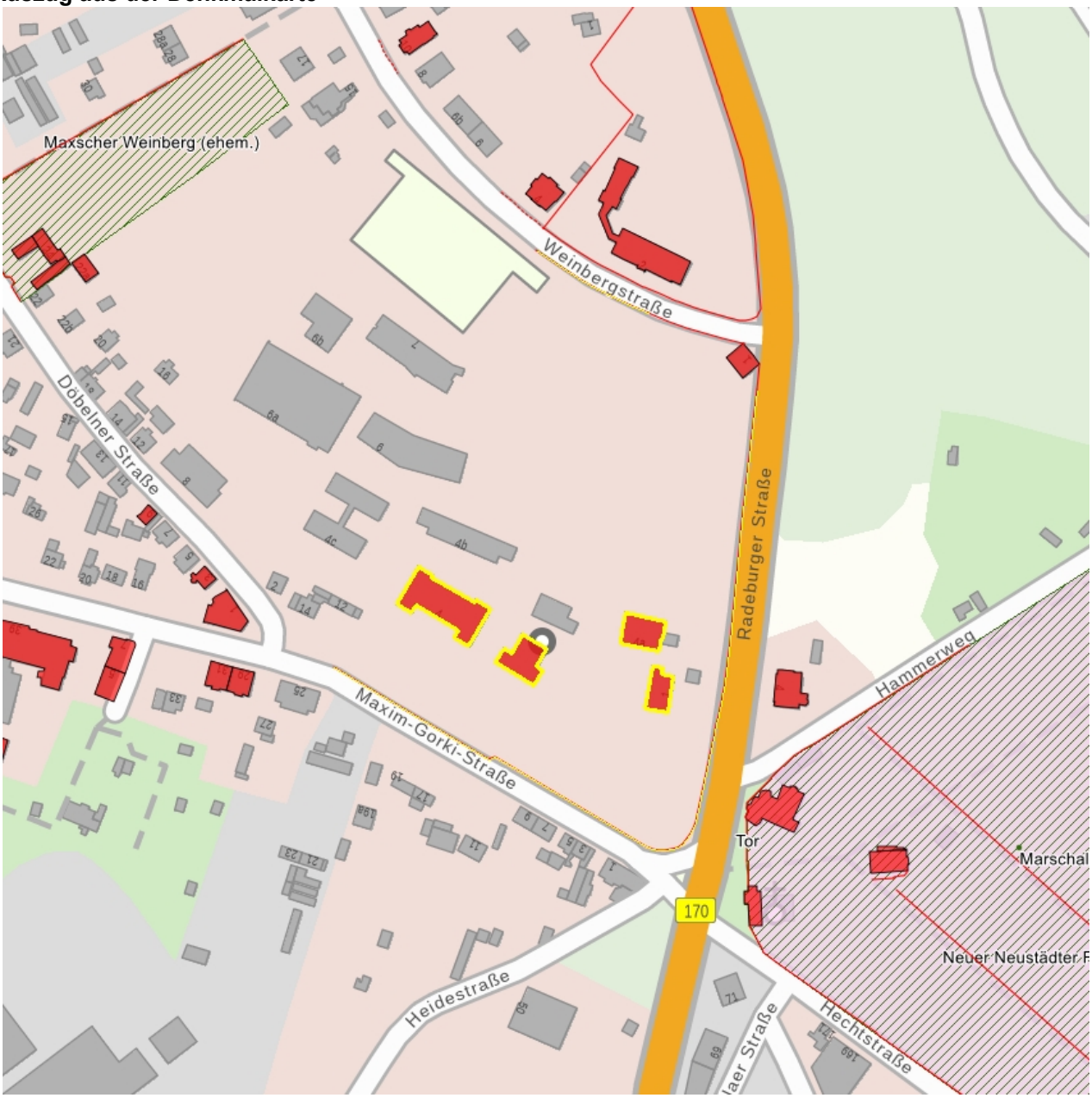
Datierung nach 1853 (Villa); bez. 1886 (Querbau); um 1900 (Kinderwaisenhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09216972 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Landhaus einschl. Turmanbau

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.